

# MACHST DU'S MIR NOCH ODER ERKLÄRST DU'S MIR SCHON?

## EINFLUSS VON DRINGLICHKEIT AUF DIE ART DER HILFESTELLUNG

Wir helfen ständig und überall und auf unterschiedlichste Art und Weise. Grundsätzlich werden **zwei Arten der Hilfe** unterschieden: abhängigkeits- und autonomieorientierte Hilfe (Nadler 1997, 2002).

abhängigkeitsorientierte Hilfe: keine Kompetenzvermittlung für den Hilfesuchenden, weiterhin von der Hilfe anderer abhängig  
 autonomieorientierte Hilfe: Hilfesuchender wird in die Lage versetzt, eigenständig Lösungswege zu finden (Maki et.al. 2017)

Die Arten der gegebenen Hilfe sind zwar unterscheidbar, doch es ist noch wenig bekannt darüber, wann Menschen welche Art der Hilfe anwenden (Maki et. al. 2017).

Wir nehmen an, dass die **zeitliche Distanz bis zu der Situation, in der die Hilfe gebraucht wird**, die Art der gegebenen Hilfe beeinflusst. Das heißt, dass sich die Attributionsmuster, je nach Dringlichkeit, unterscheiden werden.

### HYPOTHESEN:

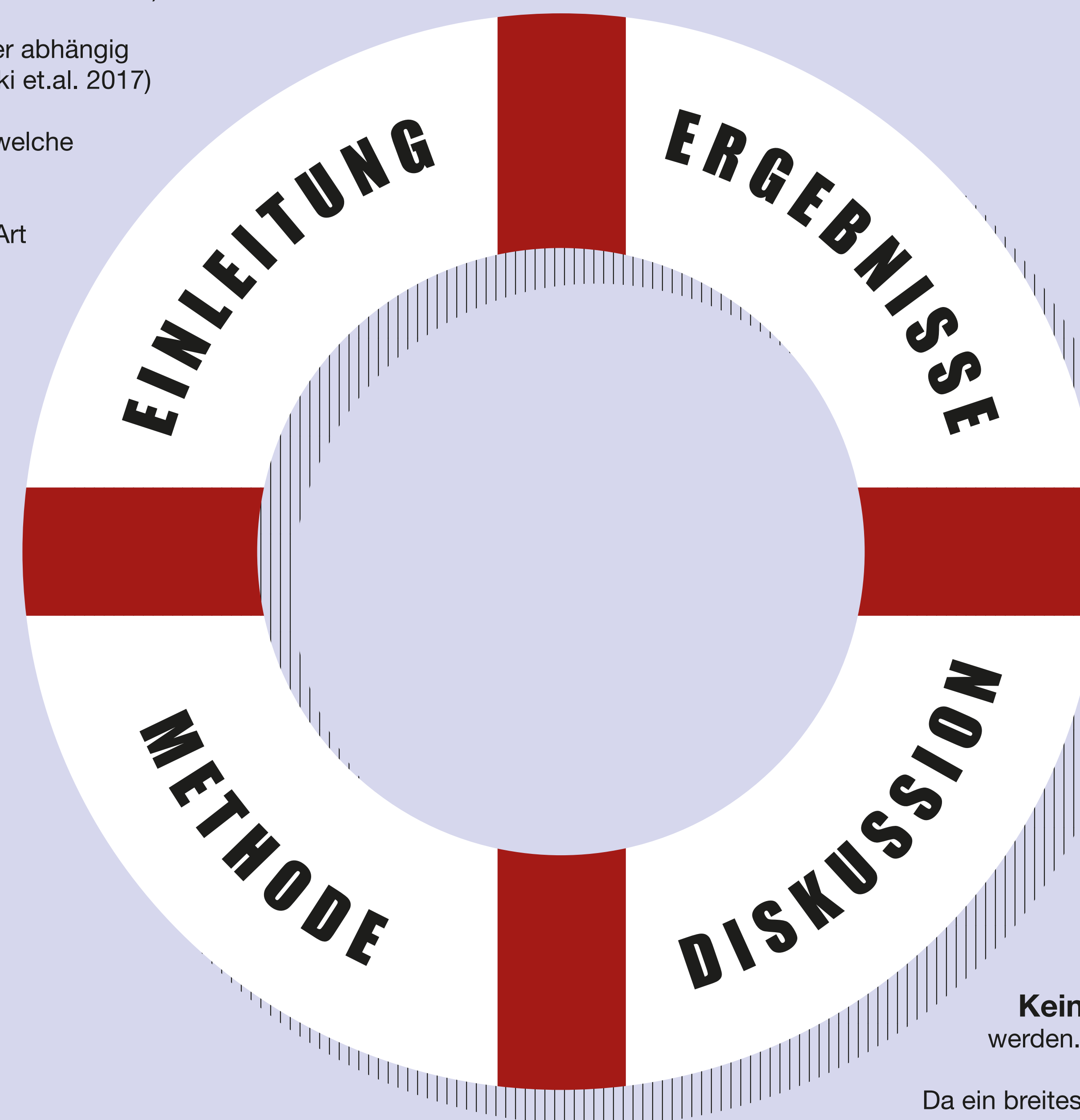
1. Autonomieorientierte Hilfe wird vor allem dann geleistet, wenn genügend Zeit zur Verfügung steht.
2. Abhängigkeitsorientierte Hilfe wird hingegen in Situationen gegeben, in denen sofortige Hilfe nötig ist (z.B. der Hilfesuchende ertrinkt in einem See)

### STICHPROBE:

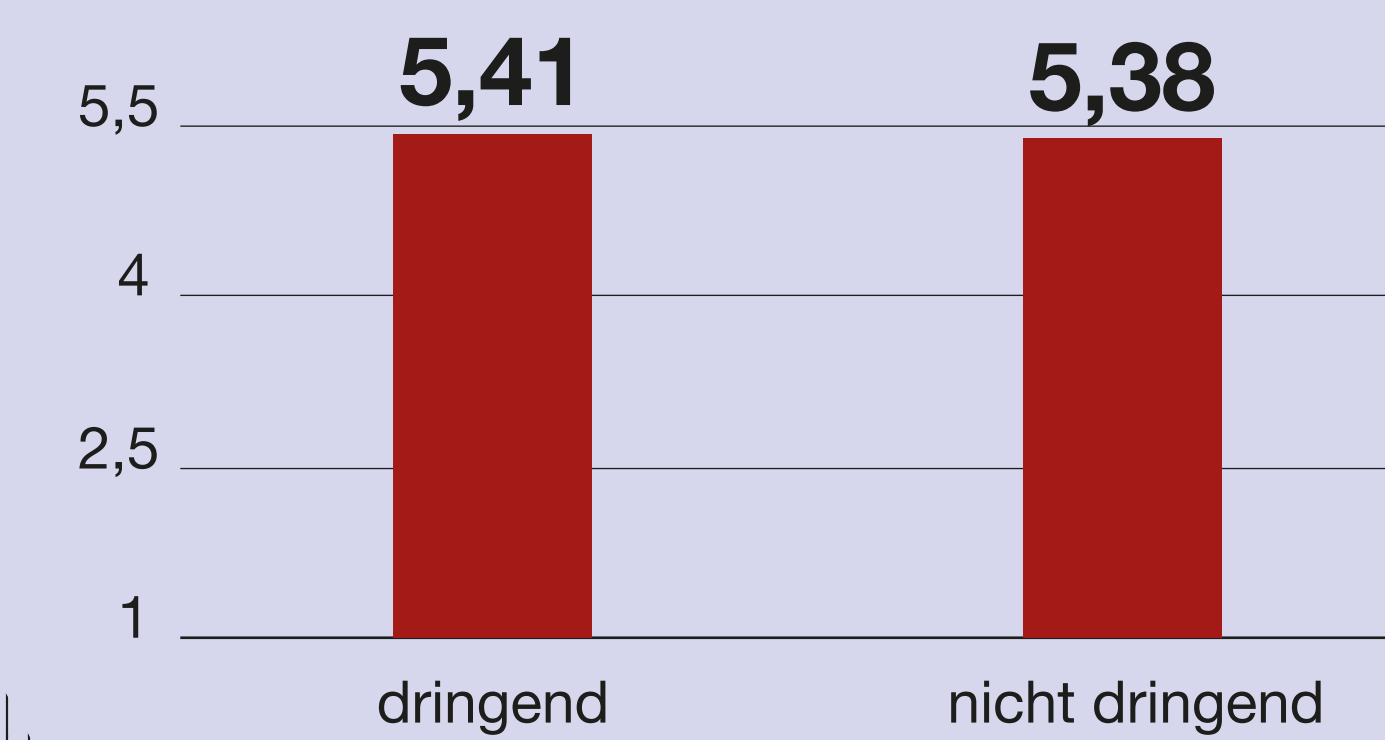
N = 225 (118 weiblich, 101 männlich, 6 sonstige; 60 % Studenten)  
 Altersspannweite: 15 – 75 Jahre (M = 27.10 ; SD = 11.15 )

### MATERIAL:

Verwendung eines Online-Fragebogen  
 UV: zeitliche Distanz (nah und fern)  
 AV: Art der Hilfe (abhängigkeits- und autonomieorientiert)  
 Verwendung von 7-Punkte-Skalen (Hilfewahrscheinlichkeit, Art der Hilfe, Einschätzung des Hilfesuchenden, Motivation)  
 30 Szenarien

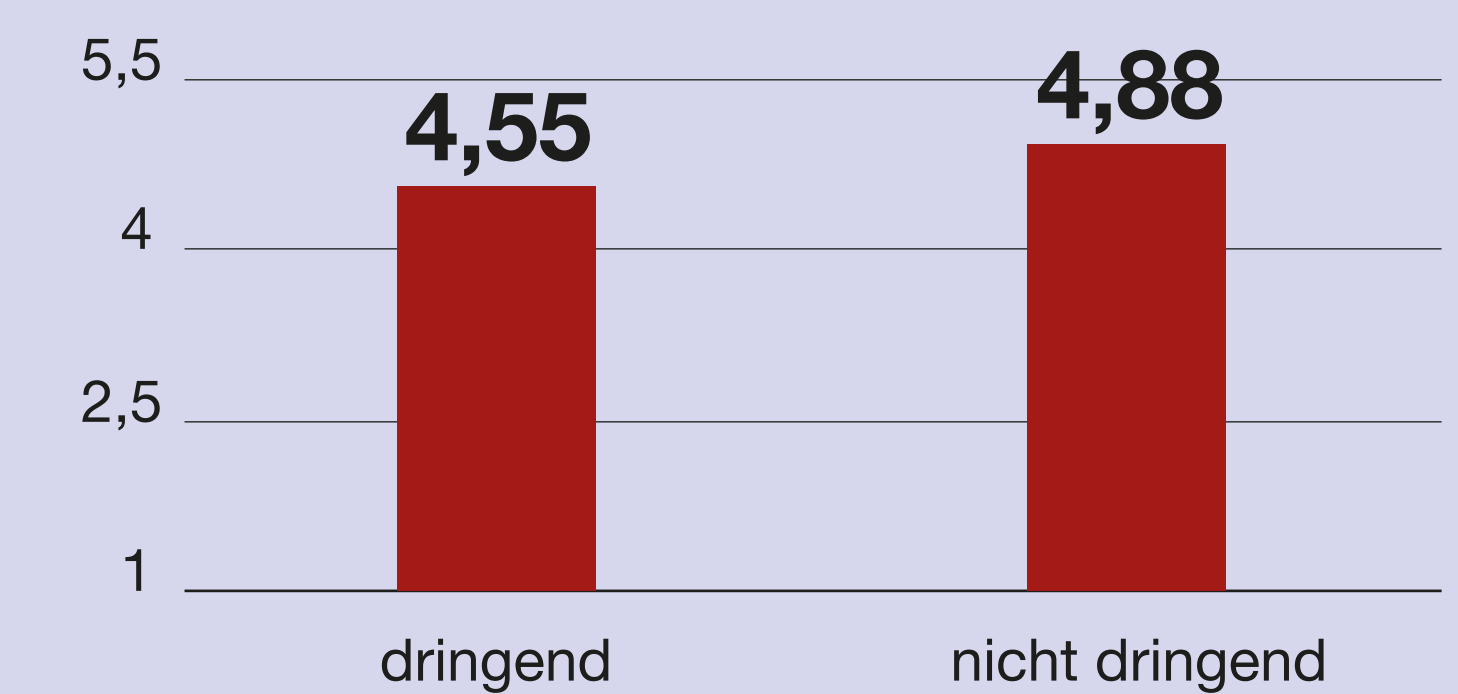


### HILFEWAHRSCHEINLICHKEIT IN ABHÄNGIGKEIT VON DER DRINGLICHKEIT



**HILFEWAHRSCHEINLICHKEIT:**  
 1 – „sehr unwahrscheinlich“ bis 7 – „sehr wahrscheinlich“  
 $p = .85, t = 0.19$

### HILFEART IN ABHÄNGIGKEIT VON DER DRINGLICHKEIT



**HILFEART:**  
 1 – „abhängigkeitsorientierte Hilfe“ bis 7 – „autonomieorientierte Hilfe“  
 $p = .02^*, t = -2.26$

Die **zeitliche Distanz hat in unserer Untersuchung einen Einfluss** auf die Art des Hilfeverhaltens (abhängigkeits- oder autonomieorientiert).

Personen halfen signifikant häufiger abhängigkeitsorientiert, wenn die Hilfe schnell benötigt wurde es wird deutlich, dass es durchaus Situation geben kann, in denen es plausibler und hilfreicher ist, abhängigkeitsorientiert zu helfen

**Keine Effekte gab es jedoch bei der Hilfewahrscheinlichkeit**, damit kann eine Konfundierung ausgeschlossen werden.

Da ein breites **Stimulus Sampling** verwendet wurde, können die gefundenen Effekte nicht mit einem Situationsspezifischen Effekt erklärt werden. Das erhöht die Konstruktvalidität unserer Untersuchung und sollte bei weiterer Forschung zum Hilfeverhalten Anwendung finden.

Name der Teilnehmer: Betty Walter, Anna Liefeld, Theresa Müller, Melanie Fink, Matthäus Rudolph

Dozent: Dr. David Urschler



FRIEDRICH-SCHILLER-UNIVERSITÄT JENA

Nadler, A., Chernyak-Hai, L. (2014). Helping Them Stay Where They Are: Status Effects on Dependency/Autonomy-oriented Helping. *Journal of personality and social psychology*, 106(1), 58–72. <https://doi.org/10.1037/a0034152>

Nadler, A. (1997). Autonomous and dependent help seeking: Personality characteristics and the seeking of help. In B. Sarason, I. Sarason, & R. G. Pierce (Eds.), *Handbook of personality and social support* (pp. 258–302). New York, NY: Plenum.

Nadler, A. (2002). Inter-group helping relations as power relations: Maintaining or challenging social dominance between groups through helping. *Journal of Social Issues*, 58, 487–502.

Alexander Maki, Joseph A. Vitriol, Patrick C. Dwyer, John S. Kim & Mark Snyder. The helping orientations inventory: Measuring propensities to provide autonomy and dependency help. *European Journal of Social Psychology*, 677–693. doi:10.1002/ejsp.2267

Wells, Gary L.; Windschitl, Paul D. (1999): Stimulus Sampling and Social Psychological Experimentation. In: *Personality and Social Psychology Bulletin*, 25 (9), S. 1115–1125. DOI: 10.1177/01461672992512005.